

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 15

Artikel: Wir besuchen die Stadt des fahrenden Volkes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-640745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

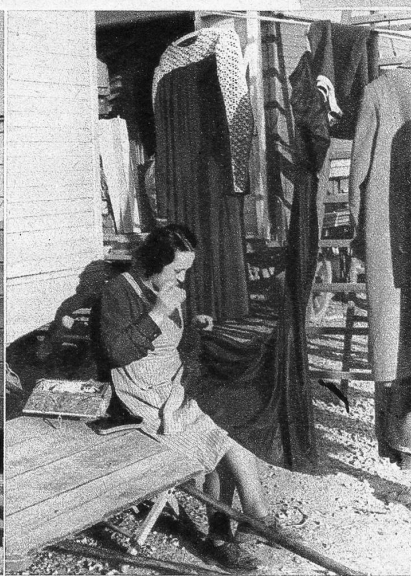
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nun ist es höchste Zeit, die Trainingsarbeit mit doppelten Kräften in Angriff zu nehmen. Allenthalben sieht man die verschiedenartigsten Artisten beim unablässigen Ueben ihrer Kunststücke, mit denen sie in der warmen Jahreszeit das dankbare Publikum begeistern werden.

Links: Die Frauen, die wir hier antreffen, sind ebensogute Hausfrauen und Mütter, wie diejenigen, die in gut bürgerlichen Behausungen wohnen. Auch sie halten überall auf Reinlichkeit und wissen den Kochlöffel meisterlich zu beherrschen. — Rechts: Endlich, endlich kommen die ersten warmen Sonnenstrahlen, so dass man wieder vors »Haus« sitzen kann. Natürlich nicht nur, um sich von der Sonne durchwärmen zu lassen, sondern um zu arbeiten, denn vor der Sommerreise gibt es ja so viel zu tun.

Wir besuchen die Stadt des fahrenden Volkes



In dieser Stadt auf Rädern gedeihen auch die Kinder ganz gut. Hier sind sie zu Hause, und in dieser romanischen Umwelt gibt es Zeitvertreib genug. Sie brauchen keinen Hof oder Spielplatz aufzusuchen, denn zwischen den Wagen gibt es immer noch genug Platz zum Seilspringen.

